

# Die Kathedrale im Wohnzimmer

Seit Mitte März werden die Kathedrale-Gottesdienste täglich live ins Internet übertragen. So ist es für die Gläubigen während der Corona-Pandemie möglich, von zuhause aus mitzufeiern. Laut Dompfarrer Beat Grögli verzeichnet das Livestreaming-Angebot eine wachsende Nachfrage.

«Die Vorbereitung auf die Gottesdienste ist jetzt intensiver, an den Werktagen wie für die Sonntagsgottesdienste», sagt Dompfarrer Beat Grögli. «Mit dem Livestream erreichen wir viel mehr Menschen. Das verpflichtet zu einer noch sorgfältigeren Vorbereitung.» Für fast alle Beteiligten ist der Livestream etwas Neues. «Wir feiern Gottesdienst – und wissen zugleich, dass wir auf Sendung sind. Ohne gutes Teamwork zwischen Technik, Seelsorgenden, Mesmer und Kirchenmusikern funktioniert das nicht.» Vor leeren Bänken zu feiern, sei für ihn «sehr speziell». «Ich stelle mir vor, wer sonst da wäre und mit welchen Menschen wir jetzt durch diesen Gottesdienst verbunden sind.»

## Mitfeiernde direkt ansprechen

Seit der ersten Übertragung habe sich einiges getan: «Wir achten jetzt mehr darauf, dass wir in die Kamera schauen, um die Mitfeiernden zuhause direkter anzusprechen.» Die Zelebranten profitieren von der Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern der Gallus Media, die für die Aufnahmen und die Übertragung zuständig sind. «Wir geben uns gegenseitig Feedback und lernen so jeden Tag dazu», sagt der Dompfarrer. «Zum Beispiel gab es die Rückmeldung, dass die Mitfeiernden die Liedtexte vermissen. Mittlerweile ist es möglich, die Liedtexte für die Gottesdienste als PDF im Voraus herunterzuladen.» Das PDF werde von einer Studentin erstellt, die dem Gottesdienstteam ihre Hilfe angeboten habe. Die Musik in diesen Gottesdiensten spiele eine wichtige Rolle: «Ohne die Mitgestaltung durch die DomMusik wären die Gottesdienste nur halb so schön», betont Beat Grögli.



Johannes Widmer von Gallusmedia während der Live-Übertragung neben seinem Sohn Simon

## Reicher Bilder-Schatz

Schon etwas mehr Erfahrung mit Gottesdienstübertragungen hat Johannes Widmer, Inhaber der Gallus Media. «Ich war bereits als Kind bei Gottesdienstübertragungen dabei. Mein Vater hat damals für Radio Aktuell Radio-Gottesdienste übertragen.» Und die Familientradition wird fortgeführt: Jetzt ist der Sohn von Johannes Widmer regelmässig dabei. Johannes Widmer ist es wichtig, dass die liturgischen Feiern nicht einfach «abgefilmt» werden, sondern dass die Aufnahmen die Inhalte der Liturgie und der Predigt in einer passenden Bildsprache umsetzen: «Wir erhalten vor dem Gottesdienst die Abläufe und Texte und können uns so passende Symbole und Sujets überlegen, die wir dann während des Gottesdienstes zeigen.» Besonders eindrücklich war diese Bild-Regie für die Gottesdienste von Palmsonntag bis Ostern. Benjamin Acker-

mann, Seelsorger im DomTeam, half bei der Suche nach geeigneten Motiven und stand dem Technik-Team während den aufwändigen Liturgien im Hintergrund zur Seite.

## Wachsende Nachfrage

«Die Nutzung des Livestreamings nimmt laufend zu», sagt Beat Grögli. «An einem Sonntagsgottesdienst sind live circa 490 User dabei, in den Werktagsgottesdiensten konstant circa 170. In der Osternacht waren es fast 1600 Haushalte. Jene, die die Gottesdienste jeweils erst später schauen, sind da nicht miteingerechnet.» Denn jedes Gottesdienst-Video kann auch noch zu einem späteren Zeitpunkt angeschaut werden. «Bis zum 14. April waren über 15000 Stunden lang Menschen in unseren Gottesdiensten.» Vielleicht ist die tatsächliche Zahl noch viel höher. Denn es ist unbekannt, wie viele Menschen vor einem Bildschirm sitzen – manche schauen zu zweit, als Familie oder als Klostersgemeinschaft: «Für einige Klöster und Gemeinschaften ist unser Livestreaming-Angebot eine gute Möglichkeit, trotzdem Gottesdienste zu feiern», so der Dompfarrer.



Zwei der vier ferngesteuerten Kameras in der Kathedrale

## Auf weiteren Kanälen

Mittlerweile ist der Livestream auch auf der Facebookseite und dem YouTube-Kanal des Bistums abrufbar und auf anderen Webseiten verlinkt. «So erreichen wir noch mehr Menschen», freut sich Benjamin Ackermann. Zudem können die Sonntagsgottesdienste bis am 24. Mai auch über TVO ausgestrahlt werden. Einen weiteren Kanal öffnete eine Anfrage der Behindertenseelsorge Zürich: Drei Gottesdienste in der Karwoche und an Ostern wurden in Gebärdensprache übersetzt.

## Viele Rückmeldungen

Dass die Übertragungen wahrgenommen werden, zeigen auch die Reaktionen: «Wir bekommen jeden Tag – vor allem per E-Mail – Rückmeldungen zu unseren Livestream-Gottesdiensten», so Beat Grögli, «Die meisten sind positiv. Manchmal sind auch kritische Hinweise und weitere Ideen dabei, die wir dann aufnehmen können.» Er bezeichnet es als einen Glücksfall, dass das Angebot innerhalb kurzer Zeit aufgebaut werden konnte. «Wir hatten diese Idee schon länger im Kopf, aber es gab viele Wenn und Aber», so der Dompfarrer. «Durch diese intensive Phase lernen wir jetzt sehr schnell und wären bereit, das Livestreaming auch in der Nach-Corona-Zeit an den Sonntagen weiterzuführen.» Das tägliche Livestreaming wird vorerst bis Ende Mai angeboten. Wie es danach weitergeht, ist noch offen. (ssi)

Die Gottesdienste werden von Montag bis Freitag (jeweils 7.30 Uhr) und am Samstag (17.30 Uhr) live auf [bistumsg-live.ch](http://bistumsg-live.ch) übertragen. Sie können dort auch nachträglich abgerufen und geschaut werden (nach ca. zwei Stunden). Bis am 24. Mai strahlt auch TVO den Sonntagsgottesdienst jeweils um 10.30 Uhr aus.